

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 57 (2002)
Heft: 3

Rubrik: Bio-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jetzt sind wir auch dabei!

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 10. April 2002 ist das Bio-Forum Möschiberg mit 127 gegen 5 Stimmen als 34. Mitgliedorganisation in die Bio Suisse aufgenommen worden.

5 Gegenstimmen? Sie waren ausgelöst worden durch einen Antrag der Genossenschaft Prokana, Dachorganisation der Westschweizer Bio-Produzenten. Sie wollte das Bio-Forum nur als assoziiertes Mitglied ohne Stimmrecht aufzunehmen. Als Begründung machte Prokana u.a. geltend: «Kulturell und historisch können sich Prokana und die frankophone Westschweiz nicht mit den Ideen und Philosophien des Bio-Forum Möschiberg identifizieren».

Wir nehmens mit Humor

Als ich dies kurz vor der Delegiertenversammlung zu Gesicht bekam, wusste ich zuerst nicht recht, ob ich mich ärgern oder ob ich lachen sollte. Eine schriftliche Bitte um nähere Erläuterung der zitierten Aussage ist bis heute ohne Antwort geblieben.

Ich habe mich fürs Lachen entschieden weil ich weiss, dass die Verfasser des Antrags ja gar nicht wissen können, dass Mitglieder des Bio-Forums massgeblich bei der Gründung der Bio Suisse mitgewirkt und sie während 20 Jahren präsidiert haben. Ein Mitglied des Bio-Forums hat die Knospe ‚nach Bern getragen‘, d.h. die recht aufwendigen Verhandlungen mit dem Bundesamt für geistiges Eigentum bis zur Registrierung geführt. Präsi-

denten der früheren Aufsichtskommission, zahlreiche Mitglieder der aktuellen Kommissionen und Arbeitsgruppen sind Mitglieder des Bio-Forums. Nur trugen und tragen sie dort jeweils einen anderen Hut, jenen von Biofarm, von Bioterra, der Berner, Basler, Aargauer Biobauern, selbst von Demeter oder anderer Kantonalvereine.

Ein Kuriosum

Es ist natürlich ein Kuriosum der Geschichte des schweizerischen Biolandbaus, dass ausgerechnet der Möschiberg bei der Gründung der Bio Suisse nicht dabei war. Er vertrat damals die mit Abstand grösste Gruppe von Biobauern. Zurückzuführen ist das Abseitsstehen auf die damalige personelle Konstellation. Der Pionier Dr. Hans Müller war 1981 bereits 90-jährig, hatte aber die Leitung seines Vereins noch nicht aus der Hand gegeben. Er war auch nicht bereit, dem intensiven Drängen von mehreren Seiten nachzugeben und sich mit ‚seinen‘ Biobauern in die junge Vereinigung einbinden zu lassen. Aber das Gründungsmitglied Biofarm bestand damals noch fast ausschliesslich aus ‚Möschibergern‘, d.h. aus Mitgliedern des heutigen Bio-Forums, genauso die einige Jahre später zur Bio Suisse stossende Bio-Gemüse Galmiz.

Auch zahlreiche bäuerliche Mitglieder der heutigen bioterra, damals noch SGBL, hatten ihr fachliches Rüstzeug auf dem Möschiberg geholt. Die Bio Suisse ist also von den ‚Ideen und Philosophien‘ des Möschiberg massgeblich mitgeprägt worden und wird es heute noch.

Neue Schwerpunkte

Also, liebe Freunde von Prokana, habt keine Sorge, dass wir die Bio Suisse mit Philosophien vereinnahmen, die ihr nicht mittragen könnt. Unsere ‚Philosophie‘ ist der biologische Landbau, und zwar der genau gleiche wie der eure. Weil heute die Fachkompetenz vor allem beim FiBL und die Richtlinienhoheit bei der Bio Suisse angesiedelt sind, sind bei uns höchstens die aktuellen Schwerpunkte etwas anders gelagert. Die nachhaltige Nutzung der menschlichen Ressourcen, nennt dies unser Präsident Martin Köchli. Das steht zwar glaube ich nicht explizit so in den Richtlinien, gehört aber bestimmt bei euch genau so dazu wie alle dort erwähnten Punkte.

Wir laden euch herzlich ein, uns und den Möschiberg näher kennen zu lernen. Wie wärs mit einem Vereinsausflug ins Emmental?

Werner Scheidegger

Hauptversammlung Bio-Forum vom 21. April 2002

Die Hauptversammlung vom 21. April ist von 38 Mitgliedern besucht worden. Die statutarischen Geschäfte wurden diskussionslos genehmigt. Mit Befriedigung haben die Teilnehmer zu Kenntnis genommen, dass das Bio-Forum neu Mitglied der Bio Suisse geworden ist (siehe oben). Damit können wir unsere Zugehörigkeit zum Dachverband und unseren Willen zum konstruktiven Mitgestalten noch deutlicher als bisher zum Ausdruck bringen.

Der Vorstand hat sich an mehreren Sitzun-

gen z.T. gemeinsam mit dem Beirat für eine Vorwärtsstrategie entschieden. Ein neuer Prospekt und Auftritte am Bio-Marché (Bio-Gipfel) und an der Expo sowie eine aktivere Öffentlichkeitsarbeit sollen dies für Aussenstehende sichtbar zum Ausdruck bringen.

Per 31. 3. 2002 zählt unser Verein 334 Aktivmitglieder, weitere 700 Familien und Organisationen sind durch unsere Zeitschrift ‚Kultur und Politik‘ mit uns verbunden. Eine eigene Zeitschrift herauszugeben ist für unseren Verein rein finanziell gesehen eine Num-

mer zu gross. Und doch ist es die beste Möglichkeit, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und unsere Anliegen bekannt zu machen. Immer wieder können wir feststellen, dass die Stimme des ‚kleinen grünen Blattes im grossen grauen Blätterwald‘ gehört wird.

Als nächste grosse Aufgabe wird der Vorstand versuchen, die Gründung einer Aufangesellschaft für die sich in Nachlassstundung befindende Genossenschaft Zentrum Möschiberg in die Wege zu leiten.